

Schloss Hallwyl

Eine der imposantesten Wasserburgen der Schweiz, in landschaftlich reizvollem Auengebiet unweit des Hallwilersees, auf zwei vom Aabach umflossenen Inseln.

Gegr. im 12. Jh. durch die Herren von Hallwil und bis zur Schenkung an den Kanton Aargau 1992 im Besitz dieses Geschlechtes. Archäologische Erforschung und Sanierung 1904–16, unter Entfernung neugot. Zutaten von 1871–74; seit 1930 Museum. Gesamtrest. 1997–2005. Ursprünge auf der durch einen künstlichen Graben entstandenen Hinteren Insel mit Wohnturm 1. H. 13. Jh. (gegen 1820 abgetragen) und Palas 2. H. 13. Jh.; die im 14. Jh. errichtete gezinnte Ringmauer um 1500 durch zwei Rundtürme (Verliesturm, Archivturm) verstärkt. Befestigung und Besiedlung der vormals sumpfigen Vorderen Insel mit Ringmauer, Torturm und Efeuturm sowie sog. Sesshaus und Vorderem Haus. Nach Brandschäden durch die Berner bei der Eroberung des Aargaus 1415 Erweiterung des Palas 1. H. 15. Jh. 1520 Bau des Kornhauses an Stelle des Sesshauses. Zeitgemässe Renov. der beiden Wohnbauten durch Errichtung von Treppentürmen und Erneuerung der Fensteröffnungen 2. H. 16. Jh. (Erker und Rundschnecken am Vorderen Haus mit Baudaten 1578 bzw. 1582 und Wappenschmuck). Stallscheune, erb. 1583 (heute Besucherzentrum), deren Erweiterung 1757 die seit der Reformation als Trotte genutzte Kapelle (2. H. 14. Jh.) weichen musste.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

